

Daß ich endsbenannter in das hochlöbl. Gottshaus auf dem Nunberg habe ein altarblatt gemahlet, nemlich die 7 Zuefluchten mit gueten farben, miesamb mit 42 Figuren, mer die mit laubwerk geschnittene ramb sambt dem altar darzue gefaßt und guet vergolt, wie auch den Dischler bezalt, is vor alles zusamb 74 fl. Salzburg, den 5. Februar 1741.

*Peter Paul Perwanger m. p.,
mahler.*

Außen folgende Anmerkung: 1741 hat eine Jungfrau namens Maria Krachin Kämpfmachertochter allhier 71 fl. hergeben hievon einen neuen altar mit Vorstellung der 7 Zuefluchten zumachen, weillen solches gelt nit ganz erkhekkhet, ist vom closter 8 fl. 32 kr. darauff geben worden, man hat hierzu mündliche erlaubnuß vom herrn Consistorial-Director erhollet den alten altar S. Catharina darzu zu applicieren, vnd diese heilige in greßerer statur denen 7 Zuefluchten beyzumahlen, mit der aufschrift Altare S. Catharinae.

5. In der mittleren Kapelle; in schwarzem Rahmen mit Rundbogenabschluß. Beweinung Christi; Christus mit Johannes und Mariä zu Häupten, Magdalena zu Füßen; zwei Engelchen halten die Hände. Links hinten die beiden Männer vor der Grabhöhle. Wohl sicher dem Arsenio Mascagni zuzuschreiben (Fig. 49).



Fig. 52 Auffindung des hl. Kreuzes, Relief auf Seitenaltar 3 (S. 38)

6. In der östlichen Kapelle großes Bild auf Leinwand, in rundbogigem Rahmen aus schwarzem Holze mit vergoldeter geschnitzter Blütenschnur; Grablegung Christi, rechts unten bezeichnet: *T. Kheidt*, Wiederholung des XVII. Jhs. des Bildes in der Abtei von St. Peter in Salzburg, das als Schule Zeitbloms gilt (vgl. OTTO FISCHER, Ein Werk aus der Schule Zeitbloms im Kunsth. Jahrb. d. Z. K. 1907, 61). Das Bild kam auf einen Altar, den Baron Emmeran Friedrich von Riz 1609 auf seine Kosten errichtete (s. S. XXXVIII).

7. Auf der nördlichen Seitenempore 15 Stationsbilder Öl auf Leinwand; 37 × 51; mit geschnitzten, vergoldeten Aufsätzen auf den Rahmen. 1746 von Peter Paul Perwanger gemalt. Alte Hauschronik f. 502: *Anno 1746. Im Nov. seint auf der Schwöstern Orgl die vom Herrn Peter Paul Berbanger gemahlene stationen aufgemacht worden, haben sambt den 16 taffl 35 fl. und die Ramen vom Tischler 8 fl. kost, seind von einigen Guttätern bezahlt worden.* — Diese Guttäter waren vor allem die Verwandten der Frau Gertrud von Ossinger.

Skulpturen: In der Krypta: 1. Polychromierte Holzstatuette der hl. Anna Selbdritt; Maria als Mädchen, im Ährenkleid stehend und dem nackten Jesuskind das Buch reichend, in das es mit beiden Händchen greift. Laut Hauptrechnung 1589 i. 7' mit 2 fl. 6 β bezahlt; der Maler erhielt 2 fl. 2 β 20 ḡ.

2. Ein bärtiger, in einem Faltstuhl sitzender Mann mit hermelingefüttertem Mantel (Joachim) hält eine kleine stehende Frauengestalt (Maria) auf dem Knie, die er verehrend betrachtet (Fig. 50). Hauptrechnung 1714 fol. 63:

Skulpturen.

Fig. 50.